

## Highlight für USV, Pflichtsieg für Vaduz

Im Halbfinale des Cups wird heute (20 Uhr) im Sportpark zwischen USV Eschen/Mauren und FC Vaduz der zweite Finalist gesucht.

Florian Finkel

Der FC Balzers steht bereits im Finale des Liechtensteiner Cups. Heute (20 Uhr) wird dazu der Gegner gesucht, wenn die USV Eschen/Mauren und der FC Vaduz im zweiten Semifinale im Sportpark Eschen-Mauren das letzte Ticket ausmachen.

Die Generalprobe für dieses Cupspiel ist beiden Kontrahenten am Wochenende gelungen. Vaduz blieb auch im vierten Spiel unter Martin Stocklasa ohne Niederlage und feierte gegen Aarau einen 2:0-Erfolg. Damit konnte sich das Team auch einiges an Luft im Abstiegskampf verschaffen.

Ein mentaler Befreiungsschlag gelang der USV, die nach fünf Niederlagen in Serie endlich wieder auf die Siegerstrasse zurückkehrten und dabei auch wieder einmal über eigene Treffer jubeln durften. «Ein Sieg nach einer langen Negativserie ist immer wichtig. Ich hoffe, dass sich dadurch mental ein Knopf gelöst hat. Wir wussten, dass wir das Potenzial haben, um Tore zu schiessen. Jetzt hat es auch geklappt», meint USV-Trainer Heris Stefanachi. Die Unterländer verbleiben zwar auf dem letzten Tabellenrang der 1. Liga, aber zumindest ist die Konkurrenz nun wieder in Reichweite.

### USV kann ohne Druck auflaufen

Neben diesem positiven Erlebnis für die USV spricht noch ein weiterer Aspekt für das Team von Stefanachi. Die Favoritenrolle liegt ganz klar beim FC Vaduz, alles erwartet sich eigentlich einen hohen Sieg der Residenzler. Damit können die Unterländer wiederum komplett ohne Druck auflaufen.



Im letztjährigen Endspiel scheiterte die USV am FC Vaduz. Nun gibt es dieses Duell bereits im Halbfinale.

Bild: Eddy Risch (3.5.2022)

«Das ist ein Vorteil, den wir ausnützen wollen. Der oberklassige Verein hat mehr zu verlieren als der unterklassige. Das sollte bei uns gewisse Kräfte und Mut freisetzen», erklärt Stefanachi, und auch Stocklasa sieht darin einen grossen Vorteil: «Für sie ist es das erste Spiel seit Langem, wo sie keinen Druck haben.»

Für das Team von Stocklasa ist es wiederum die zu erwartende Fahrkarte nach Europa, weshalb der Cupsieg eigentlich

eine Pflicht ist. So ging der Pokal in diesem Jahrtausend auch erst einmal nicht an den FCV, als im Jahr 2012 USV die Überraschung schaffte. «Wir wollen und müssen den Cup holen, das ist diskussionslos. Darum liegt der Fokus voll auf Mittwoch», macht es der 43-Jährige deutlich. Einige wenige Rotationen kann es geben, die haben aber nichts mit dem Meisterschaftsspiel am Ostermontag zu tun, sondern sind eher taktischer Natur. Kräfte schonen ist beim

FCV nicht angesagt. «Die Partie am Montag spielt keine Rolle. Ich versuche die bestmögliche Aufstellung für die Situation zu finden, und es wird sicher keine Experimente geben», führt es Stocklasa aus.

### FC Vaduz wird offensiver und dominanter auftreten

Im Vergleich zur Liga wird der FCV im Cup deutlich offensiver zu erwarten sein. In den vier Spielen unter Stocki setzte es nur einen Gegentreffer, die de-

fensive Stabilität rückte in dieser Phase in den Fokus. Doch im Cup und als klarer Favorit wird sich das Spiel mehr in die eigenen Offensivreihen verlagern. «Wir wissen, dass wir als Favorit reingehen und öfter den Ball haben werden. Aber es geht darum, das Spiel zu gewinnen. Da bin ich sehr pragmatisch. Aber wir müssen natürlich investieren und dominant auftreten», erklärt Stocklasa. Gleichzeitig warnt der Übungsleiter aber auch vor der Qualität und

Geschwindigkeit der Unterländer und nennt Mario Stefel, Maurice Wunderli oder die Nationalspieler als Beispiele. Die Konkurrenz kennt er nach eigenen Angaben nur zu gut und hat zahlreiche Spiele der USV gesehen, auch noch in seiner Funktion als Nationaltrainer.

Welche Elf dann auflaufen wird, wird aber eine kleine Überraschung. Denn Stefanachi wird rotieren, steht doch für seine Elf bereits am Samstag in der Liga ein weiteres bedeutendes Spiel im Abstiegskampf an. «Für die Spieler ist es ein Highlight und jeder will spielen. Ich muss einen Plan aufstellen, damit wir über beide Parteien kommen. Das ist die grösste Herausforderung in dieser Woche, die Belastung der Spieler richtig zu steuern», führt es der 42-jährige Schweizer aus. Diese Steuerung wird auch deshalb so entscheidend, da laut ihm einer der grössten Qualitätsunterschiede zwischen den Teams in der Physis liegt. Die Vorbereitung auf den FCV wird dennoch auf möglichst professionellem Niveau durchgeführt. «Man muss schauen, dass wir sie genauso analysieren wie sie uns. Damit wir einen möglichst guten Matchplan kreieren und hoffentlich Lücken bei ihnen ausnutzen können», ergänzt Stefanachi.

Dies wird auch nötig sein, will USV für das nächste Scheitern des FC Vaduz auf dem Weg zum Cupsieg sorgen.

### Liechtensteiner Cup 2022/23

**Halbfinale**  
USV (1.) – Vaduz (ChL) heute, 20 Uhr  
Balzers II (3.) – Balzers (2. int.) 0:3

**Finale**  
17. Mai um 19 Uhr im Rheinpark Stadion

## 211 Schwimmerinnen und Schwimmer am YPS-Cup dabei

**Schwimmen** Zum fünften Mal durfte der YPS-Club Gamprin am Wochenende seinen Nachwuchswettkampf YPS-Cup in Eschen austragen. Der YPS-Club hat eingeladen und das gesamte Rheintal und darüber hi-

naus ist dem Ruf gefolgt. Zwölf Teams aus Glarus, Flumserberg, Chur, Buchs, Widnau, Gais, Gossau, St. Gallen, Baar, St. Gallen/Wittenbach und die zwei Teams aus Liechtenstein mit der Schwimmgemeinschaft

Liechtenstein und dem YPS-Club Swim Team Gamprin waren mit insgesamt 211 Athleten und Athletinnen anwesend. So viele Athleten im Landeshallenbad gab es seit 20 Jahren nicht mehr. Der YPS-Club war

mit 23 Athletinnen und Athleten vor Ort. Bei diesem Anlass standen für einmal die Jüngsten im Fokus. So war es für sieben Kinder des YPS-Teams der erste Wettkampf überhaupt. Das Team konnte

7 Gold-, 10 Silber- und 13 Bronzemedallien gewinnen. Vor und nach den spannenden Staffelfrennen sprangen 15 motivierte Athleten und Athletinnen des Special-Olympics-Teams ins Nass und zeigten Bestleistungen.

### Viele neue Bestzeiten bei der SGLie

Die Schwimmerinnen und Schwimmer der Schwimmgemeinschaft Liechtenstein (SGLie) errangen vier Titel und schwammen unzählige Bestzeiten. Die SGLie war mit einem kleinen motivierten Team von zehn Schwimmern im Alter zwischen 8 und 14 Jahren am Start.

Für einige war es der erste Start bei einem Wettkampf und die Gelegenheit, wichtige Erfahrungen zu sammeln. Mit jeweils zwei Podestplätzen am erfolgreichsten waren Julian Wang (Jahrgang 2014) und Moana Camijn (2008).

Julian Wang konnte bei zwei von vier Einzelstarts erfolgreich zwei Podestplätze erreichen. Er

gewann über 50 m Brust den ersten und über 50 m Freistil den zweiten Platz. Moana Camijn hatte ebenfalls vier Einzelstarts und konnte jeweils den zweiten Platz über 200 m Freistil und 50 m Brust erreichen. Ebenfalls am Start, aber ohne Medaillen waren bei den 9-Jährigen Ilenia Marxer mit einem 8. Platz über 50 m Brust und Jacob Brunhart mit dem 6. Platz über 50 m Freistil als bestes Resultat.

Weiter konnten als Bestresultate folgende Rangierungen erreicht werden: Bei den 10-Jährigen konnte Choekyi Tenzin einen 13. Platz über 50 m Rücken und Theo Fin Veijalainen den 9. Platz über 50 m Brust erreichen. Bei den 11-Jährigen konnte Meret Brunhart den 6. Platz über 50 m Brust und Elin Roffler den 8. Platz über 25 m Schmetterling erreichen. Bei den 12-Jährigen konnte Noah Veijalainen nach längerer Verletzungspause jeweils einen vierten Platz über 100 m Brust und 25 m Schmetterling erreichen. (pd)



Die Schwimmgemeinschaft Liechtenstein (l.) und der YPS-Club waren am Heimevent zahlreich vertreten.



Bilder: pd